
Interpellation I 16/26: Digitale Souveränität der kantonalen IT: Wechsel auf M365 oder doch lieber strategischer Wechsel auf OpenSource?

Am 18. Juni 2026 haben Kantonsrat Lorenz Ilg und vier Mitunterzeichner folgende Interpellation eingereicht:

«Die aktuelle geopolitische Lage ist geprägt von zunehmender Unsicherheit, Handelskonflikten und unilateralen Sanktionen der Grossmächte. Besonders die Abhängigkeit der öffentlichen Verwaltung von US-amerikanischen Cloud- und Software-Anbietern birgt erhebliche Risiken für die digitale Souveränität, den Datenschutz und die Handlungsfähigkeit des Kantons.

Ein eindrückliches Beispiel lieferte 2025 der Internationale Strafgerichtshof (ICC) in Den Haag, dem nach US-Sanktionen der Zugang zu Microsoft-Diensten entzogen wurde und der daraufhin auf eine europäische Open-Source-Lösung umstieg (vgl. Frage 2). Der Fall zeigt, wie schnell geopolitische Entwicklungen den Zugriff auf proprietäre US-Software unterbinden können – auch für neutrale oder internationale Institutionen. Vor vergleichbaren Grundsatzfragen steht auch der Kanton Schwyz: Soll die kantonale IT in die Microsoft-Cloud (M365) migriert werden, oder wäre ein direkter oder schrittweiser Wechsel zu Open-Source-Alternativen strategisch klüger?

Solche Überlegungen werden in der Schweiz wie auch international bereits konkret umgesetzt. Mehrere Staaten und Regionen gehen konsequent voran:

- Das deutsche Bundesland Schleswig-Holstein hat grosse Teile der Verwaltung auf Open Source umgestellt (LibreOffice, Open-Xchange/Thunderbird, Nextcloud etc.) und spart damit jährlich Millionen an Lizenzkosten bei gleichzeitiger Stärkung der Souveränität.
- In Frankreich werden Microsoft Teams und vergleichbare Tools schrittweise durch die nationale Open-Source-Lösung «Visio» ersetzt; Ministerien sollen bis 2027 umsteigen.
- In Dänemark hat das Digitalisierungsministerium begonnen, Microsoft 365 und Windows durch LibreOffice und Linux zu ersetzen.
- In Österreich hat das Bundesheer rund 16'000 Arbeitsplätze auf LibreOffice umgestellt, primär aus Gründen der digitalen Souveränität; weitere Departemente prüfen oder fördern Open Source.

Bewährte Open-Source-Alternativen wie Nextcloud (für Dateisynchronisation, Kollaboration und sichere Cloud) oder openDesk (umfassende souveräne Arbeitsplatz-Suite) bieten vergleichbare Funktionalität bei voller Transparenz, Vermeidung von Vendor Lock-in und höherer Resilienz gegenüber externen Einflüssen.

Auch in der Schweiz gibt es bereits namhafte Player, welche sich für die digitale Souveränität einsetzen, namentlich die Gruppe ParlDigi: Parlamentarische Gruppe für digitale Nachhaltigkeit, sowie das Netzwerk SDS – Souveräne digitale Schweiz.

In KA 15/26 hat der Regierungsrat den Microsoft-365-Entscheid begründet und zugesichert, dass «geheim» klassifizierte Daten nicht in der Cloud liegen, eine Rückführungsstrategie besteht und das CLOUD-Act-Risiko gering ist. Diese Zusicherungen sind zu begrüßen, beantwortet aber nicht die übergeordnete Strategief Frage zu einer digitalen Souveränität und lassen das Sanktions-, das Vendor-Lock-in- sowie das interkantonale Koordinationsrisiko offen. Hier knüpft die vorliegende Interpellation ergänzend an.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche langfristige Strategie verfolgt der Kanton Schwyz, um die digitale Souveränität der kantonalen Verwaltung zu stärken und Abhängigkeiten von einzelnen ausländischen Anbietern zu minimieren?
2. Neben dem Datenzugriff (CLOUD Act) ist 2025 ein zweites, davon unabhängiges Risiko sichtbar geworden: der Entzug des Zugangs zur Software selbst (Beispiel Microsoft-Dienst Entzug für Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (ICC)). Wie beurteilt der Regierungsrat das Risiko, dass die kantonale Verwaltung durch eine künftige aussenpolitische Entwicklung den Zugang zu Microsoft 365 ganz oder teilweise verlieren könnte, und welche Vorkehrungen bestehen für einen solchen Fall?
3. Schleswig-Holstein, Dänemark, Frankreich und das österreichische Bundesheer haben 2025/26 umfangreiche Umstellungen auf Open Source beschlossen oder vollzogen – sämtlich nach Abschluss der DVS-Studie Second Source (April 2025), auf welche sich der Regierungsrat in KA 15/26 für seine Reifegradeinschätzung von Open Source stützt. Wie wird diese Einschätzung im Licht der jüngeren Entwicklung (in Dänemark, Frankreich, etc.) aktualisiert, und welche Handlungsfelder leitet der Regierungsrat daraus für den Kanton Schwyz ab?
4. Wie bewertet der Regierungsrat das finanzielle Risiko eines 'Vendor Lock-ins' (Abhängigkeit von Preisdiktaten und Lizenzmodellwechseln bei Microsoft) und sieht er langfristig wirtschaftliche und staatspolitische Vorteile (Kosten, IT-Sicherheit, Wartbarkeit, Souveränität usw.) in offenen Standards und Open-Source-Lösungen, bei denen dieses Risiko entfällt?
5. Plant der Regierungsrat weitere neutrale und technologieoffene Evaluation von Open-Source-Alternativen mit definiertem Budget, Zeitrahmen und Erfolgskriterien sowie klare Auslöse-Kriterien für die in KA 15/26 erwähnte Rückführungsstrategie?
6. In den Kantonen Luzern und Genf wird die Microsoft-Abhängigkeit bereits parlamentarisch debattiert. Ist der Regierungsrat bereit, sich auf interkantonaler Ebene – insbesondere im Rahmen der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) – für die Stärkung der digitalen Souveränität einzusetzen und entsprechende Initiativen mitzutragen oder anzustossen?

Wir danken dem Regierungsrat für die baldmögliche Beantwortung dieser Fragen.»

Quellen:

Internationaler Strafgerichtshof (ICC) Den Haag – Sanktionen, Microsoft-Zugang verloren, Umstellung auf openDesk

- Euractiv (30.10.2025): ICC bestätigt Umstellung von Microsoft Office auf openDesk wegen Sanktionsängsten: <https://www.euractiv.com/news/international-criminal-court-to-ditch-microsoft-office-for-european-open-source-alternative/>

- Handelsblatt (30.10.2025): Erster Bericht über den Wechsel; Sanktionen gegen Richter/Chefankläger Khan (Mai 2025: E-Mail gesperrt): <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/software-straengerichtshof-ersetzt-microsoft-durch-deutsche-loesung/100166382.html>
- EJIL: Talk! (20.11.2025): Detaillierte Timeline (Feb/Aug 2025: Trump-Sanktionen gegen mehrere Richter/Prosecutors; Okt. 2025: Umstellung): <https://www.ejiltalk.org/justice-recoded-why-it-matters-that-the-international-criminal-court-embraced-open-source-software-and-ditched-microsoft/>
- Plädoyer.ch (02.02.2026): Mindestens 8 betroffene Richter/ Funktionäre; Bestätigung des Wechsels. <https://www.plaedoyer.ch/artikel/artikeldetail/icc-ersetzt-us-software-durch-europaeische-programme>
- Vorstösse Kanton Luzern (und Genf) / Luzerner Zeitung (28.07.2025): SP reicht zwei Vorstösse zur M365-Einführung ein. <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/daten-schutz-einfuehrung-von-microsoft-365-in-der-luzerner-kantonsverwaltung-sp-reicht-vorstoesse-ein-ld.2800002>
- Deutsches Bundesland Schleswig-Holstein / KN-online / Schleswig-Holstein.de (Dez. 2025): 80 % der Arbeitsplätze auf LibreOffice umgestellt; jährliche Einsparung > 15 Mio. €; Nextcloud + Open-Xchange. <https://www.kn-online.de/schleswig-holstein/open-source-statt-microsoft-schleswig-holstein-spart-millionen-G7SUXTH42BBE3FGJC7VQQU4LTA.html>
- Nextcloud Blog (20.08.2025): Offizielle «Deutschland-Stack»-Strategie mit Nextcloud. <https://nextcloud.com/blog/schleswig-holsteins-impulspapier-for-deutschland-stack-vision/>
- Frankreich: Visio statt Teams oder Zoom / Französisches Wirtschaftsministerium (27.01.2026): Bis 2027 flächendeckend Visio für 200'000 Beschäftigte; Teams/Zoom blockiert. <https://presse.economie.gouv.fr/souverainete-numerique-letat-generalise-visio-sa-solution-de-visio-conference-securisee-et-souveraine-a-destination-des-agents-publics/>
- FAZ (28.01.2026): Quelloffene Visio ersetzt alle US-Videotools. <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/frankreich-wirft-teams-zoom-und-co-raus-110826828.html>
- Dänemark / Politiken.dk (10.06.2025): Digitalisierungsministerium ersetzt M365 durch LibreOffice (und teilweise Linux); Start Sommer 2025. <https://politiken.dk/vi-den/tech/art10437680/Caroline-Stage-udfaser-Microsoft-i-Digitaliseringsministeriet>
- Linux Journal (18.09.2025): Offizielle Strategie «digital sovereignty». <https://www.linuxjournal.com/content/denmarks-strategic-leap-replacing-microsoft-office-365-libreoffice-digital-independence>
- Österreich – Bundesheer / Janes / Heise (Sept./Okt. 2025): 16'000 Arbeitsplätze auf LibreOffice; Primärgrund: digitale Souveränität. <https://www.janes.com/osint-insights/defence-news/c4isr/austrian-armed-forces-replacing-microsoft-office-with-libreoffice>
- OpenDesk: allgemein + ICC-Nutzung / ZenDiS / openDesk.eu: Offizielle Seite der Suite (Nextcloud, OpenProject, Element etc.): <https://www.opendesk.eu/de>
- Interoperable Europe (14.11.2025): ICC als prominenter Anwender. <https://interoperable-europe.ec.europa.eu/collection/open-source-observatory-osor/news/international-criminal-court-invests-open-infrastructure>
- ParlDigi – Parlamentarische Gruppe für Digitale Nachhaltigkeit: <https://parldigi.ch/de/>
- Netzwerk für eine souveräne digitale Schweiz: <https://netzwerksds.ch/>